

# Jahresabschlussfahrt der SKG Radwanderabteilung

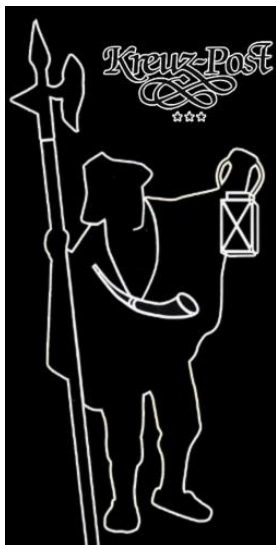
vom 11. – 15. Oktober 2015 an den Kaiserstuhl

In diesem Jahr reisten wir bewußt an einem Sonntag - bei sonnigem Wetter - mit PKWs und Fahrrädern an, um dem heftigen Berufs- und Fernverkehr an den Werktagen zu entgehen. Die A 5 war selbst um Karlsruhe herum fast frei und so konnten die ersten schon nach zwei Stunden und 38 Minuten Fahrt bereits ihren ersten Schoppen im [Hotel Kreuz-Post in Vogtsburg-Burkheim](#) einnehmen. Insgesamt nahmen 11 RadwanderInnen teil:



Inge Arnrich  
Dr. Horst Becker  
Alexander Böhm und Isabelle Coles  
Harald Höll (Gast)  
Hannelore Kirchner  
Harry und Ellen Rafay  
Klaus und Irene Treukann  
Monika Wagenbach.

Nach Begrüßungs-Apero und Tourenvorbesprechung durch Inge ging es nach köstlichem Abendessen und den dazugehörigen „Kaiserstühlern“ zur



[Nachtwächterführung](#) durch Burkheim. Trotz der kühlen Nachtstunde harrten wir fröstelnd aus, um den mit Herzblut vorgetragenen, interessanten Geschichten über den kleinen Ort Burkheim und seinem mittelalterlichen Herrscher Lazarus von Schwendi zu lauschen.

Am Montagmorgen, 12.10., stiegen wir bei leichter Bewölkung und erstarrenden 5 Grad C auf unsere Räder, wohlwissend, daß dieser Flecken Deutschlands doch der wärmste im Durchschnitt sei. Deshalb fiel auch die Wahl unserer Kleidungsstücke eher frühherbstlich und nicht winterlich aus.

Nach zum Glück nur 10 km auf den Rädern, die wir in Breisach am Bahnhof

anschließen konnten, durften wir uns in der Bahn von Breisach nach Freiburg aufwärmen. Ein bißchen zeigte sich in Freiburg sogar die Sonne, aber das Thermometer schaffte es erstmal nur auf max. 11 Grad C. Die gut organisierte Stadtbesichtigung führte uns durch die „Gässle“, vorbei an den „Bächle“, an mittelalterlichen und modernen Gebäuden entlang bis hin zum bekannten „Freiburger Münster“.

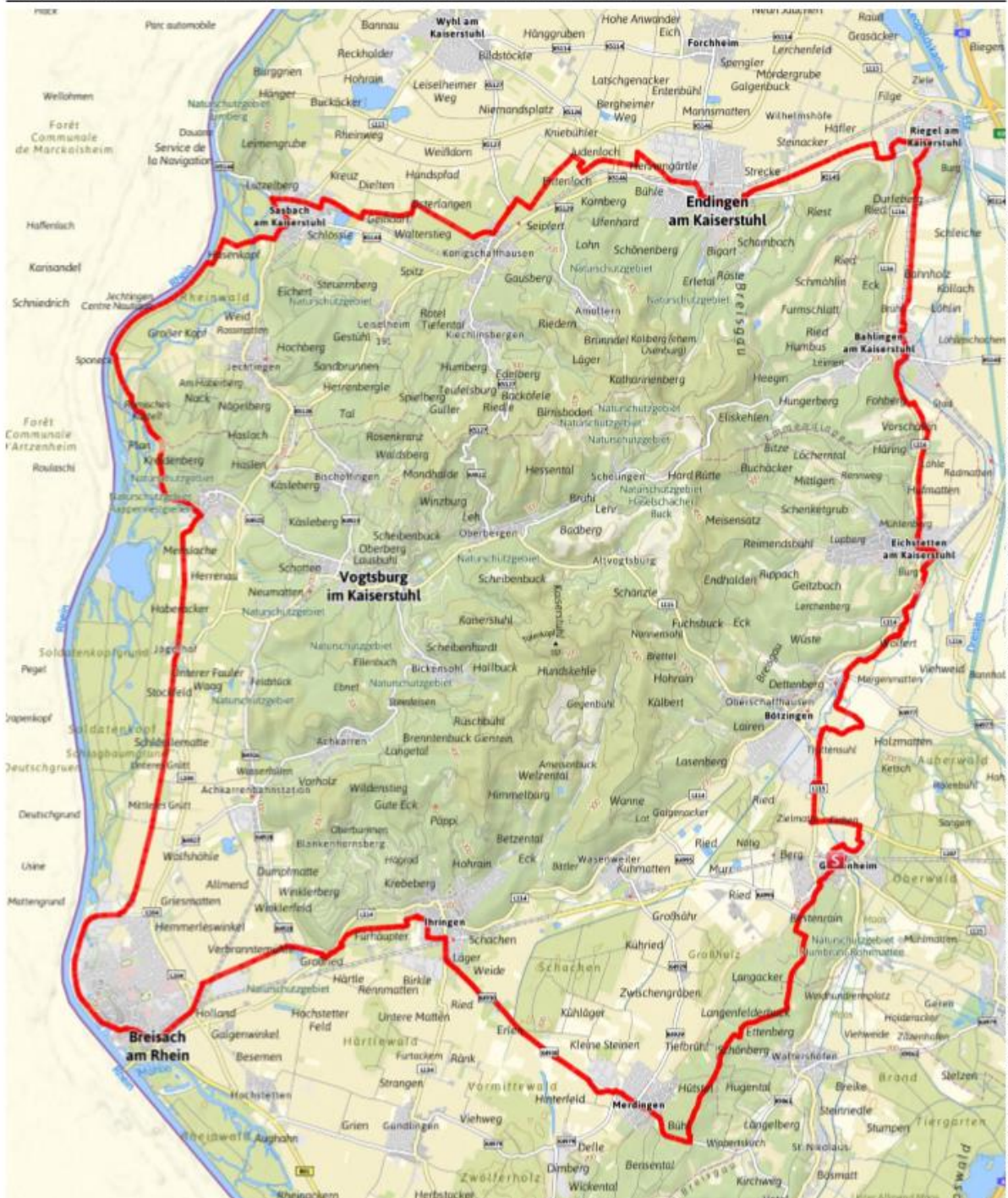
Danach trennten sich unsere Wege zur individuellen Freizeitgestaltung. Um 16.00 Uhr trafen wir uns wohlbehalten zur Rückfahrt nach Breisach und radelten von dort nochmal 10 km nach Burkheim in unser Hotel. Nach dem Abendessen wurden wir im Hinblick auf den 64 km langen [„Kaiserstuhlradweg“](#) am folgenden Tag früh zu Bett „geschickt“. Was man so früh nennt!

Der Dienstagmorgen, 13.10., empfing uns mit dicken Wolken und schon wieder nur 5 Grad C mit einer unverbindlichen Vorhersage auf max. 10 Grad C. Nun war es jedem überlassen, alles übereinander zu ziehen, was noch im Schrank hing und los ging's. Über holprige Waldwege fuhren wir ziemlich rasant von Burkheim zum Rhein hinunter. Die herbstliche Natur begleitete uns durch kleine Städtchen wie Sasbach, mit einem kurzen Abstecher in das mittelalterliche Endingen und weiter über Riegel zu unserer Mittagsrast in Bötzingen. Nach 32 gefahrenen Kilometern durften wir uns auf ein paar Federweiße und frisch gebackenen Zwiebelkuchen im [Bio Weingut Schaffner](#) „Löwenstrasse“ freuen.

Die Fortsetzung der Fahrt stellte uns vor die Entscheidung, den vor uns liegenden Tuniberg zu umfahren oder ihn per 80 m-Anstieg zu „erklimmen“. Nur Isabelle und Horst stellten sich der Herausforderung und rauschten alleine los. Der große Rest vertraute sich risikolos Alex an. Spätestens in Ihringen stießen wir wieder mit den „Ausreißern“ zusammen und trafen auf eine enttäuschte Isabelle, die vergeblich auf eine Steigung gehofft hatte. Hinter Breisach fuhren wir dann wieder – wie am Vortag – durch teils abgeerntete Maisfelder, vorbei an Pferdekoppeln und auffallend friedlicher Landschaft zurück nach Burkheim. Der Tacho zeigte ca. 56 km.

## Kaiserstuhl-Radweg

Länge 61,3 km Dauer 05:00 h Höhenmeter ▲ 80 m ▼ 314 m



Heute Abend mußten wir etwas schneller essen, da im Burkheimer Schwendi-Keller eine Weinprobe mit allemannischen Geschichten wartete, die zu unserer angenehmen Überraschung von unserem „Nachtwächter“ Gunter Kromer gestaltet wurde.

Am Mittwoch, 14.10., waren es schon wieder oder immer noch 5 Grad C in der Frühe und sehr trüb. Trotzdem hielt uns nichts von unserer Tour auf die andere

(französische) Rheinseite ab. Wir rollten zum Rhein hinunter und überquerten hinter Sasbach die Brücke Richtung Marckolsheim. Unser erster Eindruck, daß das Land der Tour de France keinen besonderen Wert auf fahrradgeeignete Wege legt,



verfestigte sich bis ins schicke Grenzstädtchen Marckolsheim. Auf unserer Fahrt dorthin besichtigten wir eine Befestigungsanlage an der Maginot-Linie, die 1930 – 1940 errichtet wurde. Der französische Kriegsminister André Maginot (1877 - 1932) entwickelte dieses beeindruckende Bauwerk, das bis nach Luxemburg und Belgien und Richtung Süden bis nach Italien (Alpin-Linie) reichte. Das Ziel, nie mehr vom Osten angegriffen werden zu wollen, haben die Deutschen mit ihrem Einmarsch nach Frankreich 1940 über den Nordwesten zunichte gemacht, während hunderttausende französische Soldaten die Bunker der Maginot-Linie bewachten.

Nach dieser doch sehr bedrückenden Besichtigung und teilweise mit

eiskalten Füßen, radelten wir weiter nach Marckolsheim-Ortsmitte und wärmten uns in einer typisch französischen Kneipe bei Espresso, Cappuccino und Wein für die nächste Etappe auf.

Auf befestigten Wegen ging es nun den Canal de Rhone au Rhin – ca. 20 km immer geradeaus - entlang. Da auf dieser Strecke kein Restaurant offen hatte, mußten wir bis Neuf Brisach unseren Appetit zügeln, um ihm allerdings dort ungebremsten Lauf lassen zu können. Mit leckeren Gerichten wie Flammkuchen, Crepes, Pizza, Boeuf tartare u.v.a. sowie dem schwer entbehrlichen vin rouge und rosé ordinaire stärkten wir uns für die Heimfahrt. Da die Zeit inzwischen sehr fortgeschritten war, konnten wir nur einen sehr kurzen Blick in die 1699 unter Ludwig XIV erbaute Festungsstadt, die

einzigartig in Europa und inzwischen UNESCO Weltkulturerbe ist, werfen. Alex, Isabelle und Hannelore flitzten nun schon mal los, da sie noch am Abend den Heimweg antreten wollten. Die restliche Truppe kämpfte sich im Windschatten von Klaus gegen eine kräftige Brise über bekannte Wege zurück nach Burkheim. Insgesamt schafften wir es auf knapp 60 km.

Nach heißer Dusche und „Sekundenschlaf“ trafen sich die restlichen Radlerinnen und Radler in der gemütlichen Gaststube zum Abschiedsschoppen und leichtem Abendessen nach der opulenten Mittagsmahlzeit.

Am Donnerstag, 15.10., konnten wir eine halbe Stunde länger schlafen. Beim Blick aus dem Fenster sah man keinen Kaiserstuhl mehr und es regnete. Nach dem Frühstück verabschiedeten sich Klaus und Irene in Richtung Bad Krozingen, um sich vor dem Heimweg in der dortigen Therme noch mal richtig einzuheizen. Inge, Moni, Ellen, Harry, Harald und Horst sagten die geplante Weinbergführung aus guten Gründen ab und jeder fand seinen Weg individuell ohne nennenswerte Zwischenfälle nach Frankfurt zurück.

Während der Touren gab es keine Reifen- oder andere Pannen, alles verlief sturzfrei und gut vorbereitet, nur: es war einfach viel zu kalt !!!

Ein herzliches Dankeschön sagen wir Inge für die umfangreichen Vorbereitungen und die Organisation vor Ort, sowie Alex, der uns dank Navi und Ortskenntnis zielsicher führte, und nicht zuletzt Isabelle, die als „Schlusslicht“ darauf achtete, dass niemand verloren ging.

*Irene Treukann*

....und die Bilder gibt's wie immer in unserem [Fotoalbum](#).